

عزیمت پولس به روم

¹ چون مقرر شد که به ایتالیا برویم، پولس و چند زندانی دیگر را به یوزباشی از سپاه آگستوس، که یولیوس نام داشت، سپردند.² و به کشتی آدرامیتی که عازم بنادر آسیا بود، سوار شده، کوچ کردیم و آرسترخس، از اهل مکادونیة از تسالونیکي همراه ما بود.³ روز دیگر به صیدون فرود آمدیم و یولیوس با پولس ملاطفت نموده، او را اجازت داد که نزد دوستان خود رفته، از ایشان نوازش یابد.⁴ و از آنجا روانه شده، زیر قپرس گذشتیم زیرا که باد مخالف بود.⁵ و از دریای کنار قلیقیه و پمفلیه گذشته، به میرای لیکه رسیدیم⁶ در آنجا یوزباشی کشتی اسکندریه را یافت که به ایتالیا می‌رفت و ما را بر آن سوار کرد.⁷ و چند روز به آهستگی رفته، به قنیدس به مشقت رسیدیم و چون باد مخالف ما می‌بود، در زیر کریت نزدیک سلمونی راندم،⁸ و به دشواری از آنجا گذشته، به موضعی که به بنادر خسته مسمی و قریب به شهر لیسائیة است رسیدیم.

⁹ و چون زمان منقضی شد و در این وقت سفر دریا خطرناک بود، زیرا که ایام روزه گذشته بود،¹⁰ پولس ایشان را نصیحت کرده، گفت: ای مردمان، می‌بینم که در این سفر ضرر و خسران بسیار پیدا خواهد شد، نه فقط بار و کشتی را بلکه جانهای ما را نیز.¹¹ ولی یوزباشی ناخدا و صاحب کشتی را بیشتر از قول پولس اعتنا نمود.¹² و چون آن بندر نیکو نبود که زمستان را در آن بسر برند، اکثر چنان مصلحت دانستند که از آنجا نقل کنند تا اگر ممکن شود خود را به فینیکس رسانیده، زمستان را در آنجا بسر برند که آن بندری است از کریت مواجّه مغرب جنوبی و مغرب شمالی.

توفان دریا

¹³ و چون نسیم جنوبی وزیدن گرفت، گمان بردند که به مقصد خویش رسیدند. پس لنگر برداشتیم و از کناره کریت گذشتیم.¹⁴ لیکن چیزی نگذشت که بادی شدید که آن را اوروکلیدون می‌نامند از بالای آن زدن گرفت.¹⁵ در ساعت کشتی ربوده شده، رو به سوی باد نتوانست نهاد. پس آن را از دست داده، بیاختیار رانده شدیم.¹⁶ پس در زیر جزیره‌ای که کلودی نام داشت، دوان دوان رفتیم و به دشواری زورق را در قبض خود

Paulus auf der Fahrt nach Rom

¹ Als es aber beschlossen war, dass wir nach Italien fahren sollten, übergaben sie Paulus und einige andere Gefangene dem Hauptmann mit Namen Julius, von der "Augustus" Abteilung.² Wir bestiegen aber ein adramyttisches Schiff, das die Orte entlang der Küste von Asien anlaufen sollte, und fuhren ab; und mit uns war Aristarchus, ein Mazedonier aus Thessalonich.³ Und am nächsten Tag kamen wir in Sidon an; und Julius verhielt sich freundlich gegenüber Paulus, und erlaubte ihm, zu seinen Freunden zu gehen, um sich verpflegen zu lassen.⁴ Und von da stießen wir ab und segelten unterhalb Zypern hin, weil uns die Winde entgegen waren,⁵ und fuhren über das Meer an Zilizien und Pamphylien vorbei und kamen nach Myra in Lyzien.⁶ Und dort fand der Hauptmann ein Schiff aus Alexandrien, das nach Italien ging, und ließ uns darauf übersteigen.⁷ Da wir aber viele Tage lang nur langsam vorankamen und mit Mühe auf die Höhe von Knidus gelangten, denn der Wind wehrte uns, segelten wir unterhalb Kreta bis auf die Höhe von Salmone.⁸ Und als wir mit Mühe vorbeizogen, da kamen wir an eine Stätte, die heißt „Guthafen“, nahe dabei lag die Stadt Lasäa.

⁹ Da nun viel Zeit vergangen war und die Schifffahrt nunmehr gefährlich wurde, weil auch die Fastenzeit schon vorüber war, ermahnte sie Paulus¹⁰ und sprach zu ihnen: Liebe Männer, ich sehe, dass diese Schifffahrt nur mit Leid und großem Schaden vor sich gehen wird, nicht allein für die Ladung und das Schiff, sondern

auch für unser Leben.¹¹ Aber der Hauptmann glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was Paulus sagte.¹² Und da der Hafen zum Überwintern ungeeignet war, bestanden die meisten von ihnen auf dem Plan, von dort weiterzufahren und zu versuchen, ob sie zum Überwintern Phönix erreichen könnten, ein Hafen auf Kreta, der gegen Südwest und Nordwest ausgerichtet ist.

Der Seesturm und Schiffbruch

¹³ Als aber der Südwind wehte, meinten sie, ihr Vorhaben ausführen zu können, und lichteten die Anker und fuhren nahe an Kreta entlang.¹⁴ Doch kurz darauf erhob sich von der Insel her ein Orkan, den man Eurakylon nennt.¹⁵ Und als das Schiff ergriffen wurde und nicht mehr gegen den Wind ausgerichtet werden konnte, gaben wir auf und ließen uns so treiben.¹⁶ Wir fuhren aber an einer Insel vorbei, die Kauda heißt; da konnten wir nur mit Mühe das Beiboot ergreifen.¹⁷ Sie zogen es herauf und benützten die Seile, um das Schiff zu umspannen; da sie fürchteten, in die Syrte zu geraten, ließen sie den Treibanker herunter und trieben dahin.¹⁸ Und da wir großes Unwetter erlitten, warfen sie am nächsten Tag Ladung ab.¹⁹ Und am dritten Tag warfen sie mit eigenen Händen die Schiffsausrüstung hinaus.²⁰ Da aber viele Tage weder Sonne noch Sterne schienen und ein gewaltiges Unwetter uns bedrängte, war all unsere Hoffnung auf Rettung dahin.

²¹ Und als man lange nicht gegessen hatte, trat Paulus mitten unter sie und sprach: Liebe Männer, man hätte mir gehorchen sollen und nicht von Kreta aufbrechen, da

أوردیم.¹⁷ و آن را برداشته و معونات را استعمال نموده، کمر کشتی را بستند و چون ترسیدند که به ریگزار سیرتس فرو روند، جبال کشتی را فرو کشیدند و همچنان رانده شدند.¹⁸ و چون طوفان بر ما غلبه می‌نمود، روز دیگر، بار کشتی را بیرون انداختند.¹⁹ و روز سوم به دستهای خود آلات کشتی را به دریا انداختیم.²⁰ و چون روزهای بسیار آفتاب و ستارگان را ندیدند و طوفانی شدید بر ما می‌افتاد، دیگر هیچ امید نجات برای ما نماند.

²¹ و بعد از گرسنگی بسیار، پولس در میان ایشان ایستاده، گفت: ای مردمان، نخست می‌بایست سخن مرا پذیرفته، از کریت نقل نکرده باشید تا این ضرر و خسران را نیبید.²² اکنون نیز شما را نصیحت می‌کنم که خاطر جمع باشید زیرا که هیچ ضرری به جان یکی از شما نخواهد رسید مگر به کشتی.²³ زیرا که دوش، فرشته آن خدایی که از آن او هستم و خدمت او را می‌کنم، به من ظاهر شده،²⁴ گفت: ای پولس، ترسان مباش. زیرا باید تو در حضور قیصر حاضر شوی. و اینک، خدا همهٔ همسفران تو را به تو بخشیده است.²⁵ پس، ای مردمان، خوشحال باشید زیرا ایمان دارم که به همانطور که به من گفت، واقع خواهد شد.²⁶ لیکن باید در جزیره‌ای بیفتیم.

²⁷ و چون شب چهاردهم شد و هنوز در دریای آذریا به هر سو رانده می‌شدیم، در نصف شب ملاحان گمان بردند که خشکی نزدیک است.²⁸ پس پیمایش کرده، بیست قامت یافتند. و قدری پیشتر رفته، باز پیمایش کرده، پانزده قامت یافتند.²⁹ و چون ترسیدند که به صخره‌ها بیفتیم، از پشت کشتی چهار لنگر انداخته، تمنا می‌کردند که روز شود.³⁰ اما چون ملاحان قصد داشتند که از کشتی فرار کنند و زورق را به دریا انداختند به بهانه‌ای که لنگرها را از پیش کشتی بکشند،³¹ پولس یوزباشی و سپاهیان را گفت: اگر اینها در کشتی نمانند، نجات شما ممکن نباشد.³² آنگاه سپاهیان ریسمانهای زورق را بریده، گذاشتند که بیفتند.³³ چون روز نزدیک شد، پولس از همه خواهش نمود که چیزی بخورند. پس گفت، امروز روز چهاردهم است که انتظار کشیده و چیزی نخورده، گرسنه مانده‌اید.³⁴ پس استدعای من این است که غذا بخورید

wäre uns dieses Leid und dieser Schaden erspart geblieben.²² Doch nun ermahne ich euch, dass ihr unverzagt seid; denn keiner von euch wird umkommen, nur das Schiff.²³ Denn diese Nacht trat zu mir der Engel Gottes, dem ich diene,²⁴ und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! Du musst vor den Kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir reisen.²⁵ Darum, liebe Männer, seid unverzagt; denn ich glaube Gott, es wird so geschehen, wie mir gesagt ist.²⁶ Wir müssen aber auf eine Insel aufsetzen.

²⁷ Als aber die vierzehnte Nacht kam, seit wir in der Adria trieben, wähten die Schiffsleute um Mitternacht, sie kämen an ein Land.²⁸ Und sie warfen das Senkblei aus und fanden es zwanzig Faden tief; und ein wenig weiter loteten sie abermals und fanden es fünfzehn Faden tief.²⁹ Da fürchteten sie, wir würden auf felsige Orte stoßen, und warfen hinten vom Schiff vier Anker aus und wünschten, dass es Tag würde.³⁰ Als aber die Schiffsleute versuchten vom Schiff zu fliehen, ließen sie das Beiboot herunter in das Meer und gaben vor, sie wollten auch vorne die Anker herunterlassen;³¹ da sprach Paulus zu dem Hauptmann und zu den Soldaten: Wenn diese nicht auf dem Schiff bleiben, könnt ihr nicht gerettet werden.³² Da hieben die Soldaten die Taue des Beiboots ab und ließen es fallen.³³ Und als es anfang hell zu werden, ermahnte Paulus sie alle, Speise zu sich zu nehmen, und sprach: Es ist heute der vierzehnte Tag, dass ihr gewartet und ohne Speise geblieben seid und habt nichts zu euch genommen.³⁴ Darum ermahne ich euch,

ke Ecafıt bray ſhma xwawad bud, zıra ke mubı az ser hejık az ſhma nıxawad afnad.³⁵ abın bęęft w der xwıwr hme nan gręfte, xda ra ſkręęft w pare krd, xwrđn gręft.³⁶ ps hme qıwđđl gęſte nız ęda xwrđn.³⁷ w ęmle nfıw der kęſtı dıwıst w hfad w ſſſ bıdım.³⁸ ęwn az ęda sıer ſđđn, ęđm ra be dıra rıxte, kęſtı ra sık krdn.

³⁹ ama ęwn rıw ſwn ſđ, zmin ranſnaxntđ; lıkn xlıęı dıđn ke ſaıııay daf. ps rıy zdnd ke aęr mękn ſđw, kęſtı ra br an brand.⁴⁰ w bnd lngřra ra brıde, anha ra dr dıra ęđafſnt w bndhay skan ra baz krd, w badıan ra bray bad ęſhade, rah sahl ra pıſh gręftnđ.⁴¹ ama kęſtı ra dırmęm bhrın be پایاب rande, mqđđm an fıro ſđw, bıękrkt mand wlı mıwřſh az lpmle amaw dırm ſkęst.⁴² anęah spahıan qvđ qtl zndanıan krdnd ke mıada kęſı ſna krd, bęrızd.⁴³ lıkn yozıaſı ęwn xwafst pıwłs ra brhand, abſhan ra az abın arade baz daf w fırmıd ta hr ke ſnaıwı dand, nęst xıwıſſſn ra be dıra andaxte be sahl rсанд.⁴⁴ w bęſı br txfha w bęſı br ęıřhay kęſtı w hęmęın hme be salamtı be xſkı rıſıđnd.

etwas zu essen, denn das dient zu eurer Rettung; denn es wird keinem von euch ein Haar vom Haupt fallen.³⁵ Und als er das gesagt hatte, nahm er das Brot, dankte Gott vor ihnen allen und brach's und fing an zu essen.³⁶ Da wurden sie alle guten Mutes und nahmen auch Speise zu sich.³⁷ Wir waren aber alle zusammen auf dem Schiff zweihundertsechundsiebzig Seelen.³⁸ Und nachdem sie satt geworden waren, erleichterten sie das Schiff und warfen das Getreide in das Meer.

³⁹ Als es aber Tag wurde, kannten sie das Land nicht; einer Bucht aber wurden sie gewahr, die hatte ein Sandufer; dahin wollten sie das Schiff treiben lassen, wenn es möglich wäre.⁴⁰ Und sie hieben die Anker ab und ließen sie im Meer, lösten zugleich die Taue des Steuerruders und richteten das Segel nach dem Wind und hielten auf das Ufer zu.⁴¹ Und als sie auf eine Landzunge gerieten, ließen sie das Schiff auflaufen, und das Vorderschiff bohrte sich ein und saß fest; aber das Hinterschiff zerbrach unter der Gewalt der Wellen.⁴² Die Soldaten aber hatten vor, die Gefangenen zu töten, damit niemand fortschwimmen und entfliehen kann.⁴³ Aber der Hauptmann wollte Paulus erhalten und wehrte ihrem Vorhaben und ließ die, die schwimmen konnten, zuerst ins Meer springen und sich ans Land retten,⁴⁴ die andern aber einige auf Brettern, andere auf dem, was noch vom Schiff war. Und so geschah es, dass sie alle gerettet ans Land kamen.